

1965 Trial Montbeliard F: Sieg von Ruedi Wyss auf Bultaco

Trial Montbeliard vom 17.10.1965 mit Schweizer Sieg

Um es vorwegzunehmen: Was man seit Jahren als "im Bereich des Möglichen liegend" betrachtete, nämlich dass Ruedi Wyss mal ein grosses internationales Trial gewinne, ist überraschend Tatsache geworden. Die Konkurrenz war hart. Aus Deutschland fand sich die komplette Zündapp-Werksmannschaft ein, aus Belgien der nationale Meister Roger Vanderbecken und der ehemalige Champion Alex Colin neben andern guten Leuten, aus Frankreich und Spanien waren ebenfalls die Spitzenleute vollzählig anwesend. Das Schweizer-Trüpplein, bestehend aus 12 Mann, buchte einen weiteren Achtungserfolg, indem allesamt die gut 100 Kilometer lange Strecke durchstanden. Für den Fahrer war es bei dem idealen Trialwetter wirklich ein besonderer Genuss, die durch die abwechslungsreiche und reizvolle Jura-Landschaft führende Strecke zu einer Runde à 100 km abzuspuhlen. Die Sektionen waren schwer bis sehr schwer, aber ohne gefährliche Abfahrten. Es wurde in den oft bis zu 7 Sektionen zählenden Bach-Auffahrten sehr viel punkto Maschinenbeherrschung und Kondition verlangt, aber dennoch nichts Unmögliches. Und unter diesen Bedingungen fühlte sich Ruedi ganz in seinem Element. Sein schärfster Widersacher und gleichzeitig sein Freund, der deutsche Meister Gustav Franke, passte stark auf Ruedi auf, konnte aber nicht verhindern, dass er bereits bei der Mittagskontrolle 3 Punkte hinter ihm lag. Franke, der in Sommer bei Wyss in den Ferien weilte, und mit ihm trainierte, musste sich nun sozusagen von seinem Schüler geschlagen geben. Der Sieg von Ruedi auf seiner spanischen Bultaco löste beim anwesenden Bultaco-Boss, Herrn Bulto, enorme Freude aus. Herr Bulto wollte ja, dass sein Werksfahrer Sammy Miller in Montbeliard starte. Miller liess aber Herrn Bulto in Stich und erhielt für diese Unhöflichkeit prompt seinen Werk-Vertrag gekündigt. Dass sein Fabrikat dennoch zum Sieg käme, hätte sich Herr Bulto sicher nicht träumen lassen. Etwas nachdenklicher wirkte am Abend Georg Weiss, der Zündapp-Chef. Wohl gewann Zündapp die Marken-Wertung, aber aus dem Gesamteieg war diesmal nichts geworden. Mit 40 Strafpunkten landete Franke ganze 8 Punkte hinter Wyss auf den 2. Platz. In 3. Rang figuriert, ebenfalls eine Ueberraschung, der während Jahren inaktive frühere belgische Meister Alex Colin auf Bultaco.

Trotzdem mir der Fahrtleiter die Zustellung einer Rangliste zusicherte, ist diese bis heute leider nicht eingetroffen. Deshalb bin ich gezwungen, die Leistungen der übrigen Schweizer erst im nächsten Heft zu würdigen. Besonders gut hielten sich unsere "Nationalen", die an dieser Grenzveranstaltung Start-

-6-

erlaubnis hatten. Durch einen Irrtum waren sie in dieselbe Gruppe wie die Internationalen eingeteilt worden. Dafür stiftete der Veranstalter einen Preis für den besten Schweizer mit nationaler Lizenz. Dieser Preis sicherte sich der Zürcher Kari Miescher auf Hercules 100, ganz knapp vor dem Steffisburger Heinz Schädeli auf Bultaco 250.

Zum Schluss wollen auch wir Ruedi Wyss für seine feine Leistung herzlich gratulieren. Dieser Sieg ist dazu angetan, dem schweizerischen Trialsport auf internationaler Ebene Anerkennung und Respektierung einzubringen. Einen Sport, den es bis anhin gar auf nationaler Ebene manchmal an Unterstützung fehlte, kann dies nur gut tun.

Willi Steiner